

# **Niederschrift**

## **über die 16. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie**

**Sitzungstag:** 30.04.15  
**Sitzungsort:** Jugendhaus Jever  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:55 Uhr

### **Teilnehmerverzeichnis:**

#### **Vorsitzende**

Huckfeld, Renate

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Bollmeyer, Matthias Dr.

#### **Ausschussmitglieder**

Feldmann, Monika Vertretung für Frau Almuth Thomßen

Jong-Ebken, Roswitha de

Kourim, Frank Vertretung für Herrn Dieter Vahlenkamp

Lange, Hans-Jürgen

Sender, Alfons

#### **Grundmandat**

Hartl, Arnulf

#### **Hinzugewählte Mitglieder**

Bachner-Zander, Tanja

Blank, Petra

Janssen, Waldemar

Vertretung für Frau Christine Neumann

Schwerdt, Hans Ulrich

Waculik, Heidi

## **Verwaltung**

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Berger, Detlef

Heeren, Andree

Meile, Manfred

## **Gäste**

Kettler, Angela

Kopke, Bianca

Paries-Erdmann, Marion

## **Entschuldigt waren:**

## **Ausschussmitglieder**

Thomßen, Almuth

Vahlenkamp, Dieter

## **Hinzugewählte Mitglieder**

Neumann, Christine

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Sie begrüßt ausdrücklich die anwesende Presse, Frau Kettler und Frau Kopke von der Lebenshilfe e.V. zum Tagesordnungspunkt „Begegnungsstätte“, sowie Frau Paries-Erdmann vom Jugendamt des Landkreises Friesland zum Tagesordnungspunkt Gütesiegel.

## **TOP 2      Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

## **TOP 3      Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **TOP 4      Feststellen der Tagesordnung**

Es wird einmütig vereinbart, den TOP 8 „Begegnungsstätte im Neubau am Altern Markt“ vorzuziehen und als TOP 7 zu behandeln, sowie den bisherigen TOP 7 „Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels“ unter TOP 8 zu behandeln. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

## **TOP 5      Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Mitglieder des Ausschusses oder die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

### **TOP 6      Vorstellung des Multifunktionshauses des Stadtjugendringes und Bericht der Stadtjugendpflege Vorlage: MV/0913/2011-2016**

**Herr Berger** führt den Ausschuss durch das Multifunktionshaus des Stadtjugendringes und erläutert hierbei die unterschiedlichen Verwendungs- und Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten. Ergänzend führt **Herr Waldemar Janssen** aus, dass bereits im Jahre 2006 mit den ersten Planungen begonnen worden sei, man im Jahre 2010 den „ersten Spatenstich“ vollzogen habe und jetzt mit der Fertigstellung des Multifunktionshauses bzw. mit dem „Ergebnis“ sehr zufrieden sei. Für die endgültige Ausstattung des Hauses benötige man allerdings noch einiges an finanziellen Mitteln und man hoffe hier auch auf weitere Unterstützung seitens der Stadt.

Am Samstag, den 13.06.2015 werde man das Haus, gemeinsam mit der Jugendkunstschule, offiziell eröffnen.

Zur Jugendarbeit insgesamt führt **Herr Berger** aus, dass das Jugendhaus momentan sehr gut besucht sei. In diesem Zusammenhang erläutert er kurz die Funktionalitäten der Räumlichkeiten.

Im Rahmen der Jugendpflege sei man weitläufig vernetzt und bilde viele Kooperationen mit den Schulen, dem Landkreis, der Jugendkunstschule, verschiedenen Fördervereinen, der Arbeitsloseninitiative und nicht zuletzt mit dem Stadtjugendring. Daneben biete das Jugendhaus derzeit zwei AG`s für den Ganztagsbetrieb der Paul-Sillus-Schule an.

Im Weiteren erläutert bzw. benennt **Herr Berger** die weiteren alljährlichen Aktionen wie die regelmäßigen Konzertabende, die Reiterfreizeit, diverse Juleika-Ausbildungen, verschiedene Skaterveranstaltungen, das Seifenkistenrennen und die Organisation der Altstadtfestbühne im Hopfengarten.

Für die Weiterentwicklung der Bildung eines Jugendforums stünden kurzfristig weitere Planungstermine an.

**Herr Lange** fragt an, ob auch ausländische Jugendliche die Angebote des Jugendhauses nutzen würden.

**Herr Berger** teilt mit, dass er mit Herrn Weber vom Integrationslotsenteam im Gespräch sei, um hier entsprechende Angebote „auszuloten“.

**Frau de Jong-Ebken** teilt mit, dass sie eine eventuelle weitere Unterstützung für die Ausstattung des Multifunktionshauses in ihrer Fraktion nochmals ansprechen werde.

Aus der Mitte des Ausschusses wird kurz die Arbeit mit Behinderten im Jugendhaus hinterfragt.

**Herr Berger** führt hierzu aus, dass dies im Jugendhaus noch nicht der Fall sei, jedoch im gemeinsamen Ferienpass mit der Stadt Schortens biete man viele Veranstaltungen auch für behinderte Kinder an.

Abschließend dankt **die Vorsitzende** Herrn Berger und Herrn Janssen für deren Ausführungen und die umfangreichen Informationen.

***Der Ausschuss nimmt die Vorstellung des Multifunktionshauses und den Bericht der Stadtjugendpflege zustimmend zur Kenntnis.***

## **Zur Kenntnis genommen**

**TOP 7      Begegnungsstätte in dem Neubau am Alten Markt;  
Vorstellung des Konzeptes durch Frau Angela Kettler von der  
Lebenshilfe Wilhelmshaven / Friesland e. V.  
Vorlage: MV/0916/2011-2016**

**Die Vorsitzende** bittet die Vertreterinnen der Lebenshilfe Wilhelmshaven/Friesland e.V., Frau Angela Kettler und Frau Bianca Kopke, zum Konzept für die Begegnungsstätte im Neubau am Alten Markt vorzutragen.

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung stellen beide anhand einer Präsentation das auf zunächst 7 Monate angelegte Projekt vor.

**Die Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage vollständig beigelegt.**

**Bürgermeister Albers** teilt mit, dass allen Mitwirkenden in der dortigen Steuerungsgruppe ein großes Kompliment gebühre, denn das Projekt sei bereits entstanden und vielfältig mit Leben gefüllt. Man „drücke die Daumen“ das das Projekt sowohl in sozialer Hinsicht als auch im Hinblick auf die vorgesehenen Inklusion eine nachhaltige Entwicklung erfahre.

Auch **die Vorsitzende** bedankt sich bei Frau Kettler und Frau Kopke für die umfangreichen Ausführungen.

Abschließend nimmt der Ausschuss die Ausführungen von Frau Kettler und Frau Kopke zum geplanten Konzept zustimmend zur Kenntnis.

**Zur Kenntnis genommen**

**TOP 8      Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für die kommunalen Kindertagesstätten**  
**Vorlage: BV/0914/2011-2016**

**Die Vorsitzende** bittet Frau Paries-Erdmann zur Thematik des Gütesiegels vorzutragen.

**Frau Paries-Erdmann** führt zunächst aus, dass sie erst seit Januar diesen Jahres im Jugendamt des Landkreises beschäftigt sei und ihr unter anderem die Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur Vergabe von Gütesiegeln an die kommunalen Kindertagesstätten übertragen worden sei.

Ihre erste Aufgabe sei es, als Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln, um die bereits umgesetzten bzw. vorhandenen Mindeststandards der jeweiligen Einrichtungen festzustellen. Hierbei orientiere sie sich an einem „Gütesiegelkonzept“ des Landkreises Aurich, das dort bereits seit dem Jahr 2010 zur Anwendung komme. Zudem erfolge diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Emden/Leer. Ziel sei es, den Erhebungsbogen gemeinsam mit den Einrichtungen und den Trägern bis Anfang Juni diesen Jahres zu entwickeln. Anhand der dann getätigten Angaben im Erhebungsbogen erfolge eine Bewertung der jeweiligen Einrichtung. Ein Gütesiegel werde vergeben, wenn die Kindertagesstätte 75 % der Vorgaben erfülle. Hierüber würden die politischen Gremien der Kommunen entsprechend konkret unterrichtet werden.

Gleichzeitig könne der Erhebungsbogen zukünftig von den Einrichtungen als Orientierungsbogen genutzt werden, um sich anhand der darin getroffenen Feststellungen stetig weiter zu entwickeln.

**Herr Lange** teilt mit, dass er hier das Gleichheitsprinzip vermisse, da die freien Träger bzw. die kirchlichen Einrichtungen nicht beteiligt würden.

**Herr Sender** bestätigt dies und ergänzt, dass er bzgl. des Gütesiegels keinerlei Nutzen für die Eltern erkennen könne.

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass die Entwicklung des Gütesiegels dazu dienen könne, gemeinsame bzw. gleiche Standards zu erreichen. Auch werde eine Wirkung von Wettbewerb unter den Einrichtungen entwickelt, die gegebenenfalls zu einer Qualitätsverbesserung führe.

**Frau Blank** erläutert, dass ein Gütesiegel auch die Teamarbeit fördern könne. Gerade die interne Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Einrichtung sei mit die

wichtigste Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit, als auch eine gute Elternarbeit.

**Herr Janssen** erklärt, dass seines Wissens diese Angelegenheit bereits in den Gremien des Landkreises kontrovers diskutiert wurde. Diese jetzt vorgesehene abgespeckte Form des ursprünglich geplanten Gütesiegels könne als Annäherung der Beteiligten gesehen werden. Vielleicht sei es auf dieser Basis nicht schlecht, wenn die Einrichtungen durch einen „Input“ von Außen auf eventuelle Schwachstellen, die sie vielleicht selber gar nicht mehr erkennen würden, hingewiesen würden.  
Abschließend hinterfragt er nochmals den Arbeitsaufwand in den Einrichtungen.

**Frau Paries-Erdmann** antwortet, dass sich allein das Ausfüllen des Fragebogen in lediglich einer 1 Stunde erledigen ließe. Hinzu käme noch die Beteiligung des Trägers, nämlich des Bürgermeisters und der zuständigen Sachbearbeitung. Insofern sei der Aufwand für die Einrichtungen als auch für die städtischen Mitarbeiter nicht mehr so immens wie ursprünglich vorgesehen.

**Frau Feldmann** erklärt, dass die Rahmenbedingungen in den städtischen Kindertagesstätten doch allesamt erfüllt seien. Es stelle sich ihr die Frage, wozu man dann noch eine Gütesiegel benötige.

**Herr Hartl** ergänzt, dass die zu erfüllenden Standards bereits im Kindertagesstättengesetz gesetzlich geregelt und vorgeschrieben seien. Insofern frage er sich, woraus die Idee für das Gütesiegel entstanden sei, und er könne sich dies nur mit eventuell festgestellten Defiziten erklären.

**Frau Paries-Erdmann** erklärt, dass nicht alles gesetzlich geregelt sei und die Einrichtungen daneben ihre Qualität stets individuell verbessern könnten. Hieran seien die Einrichtungsleitungen auch selber stark interessiert und wünschten sich hierbei oftmals eine stärkere Unterstützung seitens des Trägers bzw. der Verwaltung.

**Herr Meile** führt aus, dass man dieses Projekt im gewissen Sinne auch mit den Schulinspektionen an den Grundschulen vergleichen könne. Hier gebe es auch im Produkt einen zusammenfassenden Bericht, der dazu geeignet sei, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen.

Nach kurzer weiterer Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Der Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für die Kindertagesstätten Cleverns und Moorwarfen wird im Rahmen einer kostenneutralen Umsetzung zugestimmt.***

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 3 Nein 2 Enthaltung 2 Befangen 0**

**Zuständigkeit des Rates:**

**TOP 9 Neufassung der Kindertagesstättenordnung für die städtischen Kindertagesstätten  
Vorlage: BV/0915/2011-2016**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Die der Vorlage beigefügte Neufassung der Kindertagesstättenordnung der Stadt Jever wird beschlossen.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 10 Genehmigung des Protokolls Nr. 15 vom 24.03.2015 - öffentlicher Teil -**

Dieses Protokoll wird bei 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 11 Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Heeren** teilt mit, dass die Unterbringung der vermehrt zugewiesenen Asylbewerber der Verwaltung einiges an Problembewältigungen abverlange und derzeit einen großen Arbeitsaufwand verursache. Andererseits sei der Wohnungsmarkt für diesen Personenkreis nicht so stark verschlossen, wie ursprünglich befürchtet. Aktuell stehe ausreichender Wohnraum zur Verfügung, um die der Stadt Jever auferlegte Aufnahmequote von 59 Personen erfüllen zu können. Gleichzeitig könne man das selbst auferlegte Ziel einer dezentralen Unterbringung z.Zt. noch umsetzen, um örtliche soziale Brennpunkte weitestgehend zu vermeiden.

Aufgrund der anhaltend hohen Flüchtlingsströme sei es jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Aufnahmequote „von oben herab“ für dieses Jahr noch wieder erhöht werde.

**TOP 12 Anfragen und Anregungen**

**Frau de Jong-Ebken** fragt an, wie es um die Situation der Sprachförderkraft des Landkreises stehe. Es sei vorgesehen gewesen, diese Angelegenheit nochmals im Ausschuss zu besprechen.

**Herr Heeren** teilt mit, dass nach seinem Kenntnisstand, diese Stelle beim Landkreis bereits seit Mitte letzten Jahres vakant sei. Von einer Neubesetzung sei bisher nichts bekannt. Insofern könne über die weitere Entwicklung diese Angelegenheit keine konkrete Aussage seitens der Verwaltung getätigt werden.

**Frau de Jong-Ebken** fragt an, wie und über wen die Inklusionshelfer und -helferinnen in den Grundschulen eingesetzt würden.

**Herr Heeren** teilt mit, dass dies nach seiner Auffassung eine Angelegenheit der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII sei. Man sollte hier die Verfahrensweise beim Sozialamt des Landkreises kurz hinterfragen.

### **TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:50 Uhr.

Genehmigt:

Renate Huckfeld  
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers  
Bürgermeister

Andree Heeren  
Protokollführer/in